



Der Zuweg zum Bibelgarten ist einer römischen Straße nachempfunden; im Hintergrund sind die aufgeklappten Bücher als Beeteinfassungen des Bibelgartens erkennbar.

bereits in der Bibel erwähnt wurden, wollte sie auch in ihrem Garten haben. Einige, wie Apfelbäume, ein Walnussbaum oder ein Weinstock, waren bereits vorhanden. „Beim Bügeln kommen mir die besten Ideen“, ist Claudia Heister überzeugt, „so auch die Idee für die Beeteinfassungen, die die vier Bücher des Evangeliums darstellen und mit den Wegen dazwischen ein Kreuz bilden.“

Paul-Josef Heister beschäftigt sich gern mit Geschichte und Heimatkunde und so schrieb er für die Besucher einen „Begleiter durch den Bibelgarten“. Dort ist zu lesen, dass vor rund 4000 Jahren der „Fruchtbare Halbmond“ um die Wüste Arabiens eine Vielzahl von Kulturen und Zivilisationen barg. Im Garten der Familie Heister wachsen einige Pflanzen und Bäume, die in den Schriften der alten Kulturen wie der Tora, dem Koran oder der Bibel bereits er-

wähnt sind: Zwei Olivenbäume, ein Feigenbaum, ein Oleander und eine asiatische Palme sind neben den Apfelbäumen, der Walnuss und dem Weinstock die größeren Gehölze. Außerdem tummeln sich in den „Büchern“ Efeu, Rosen, Ginster, Buchsbaum, Myrte, Lorbeer und ein Granatapfel. Zu den Stauden zählen Malve, Gräser, Lilie, Distel, Mohn und Aloe. Das „Buch des Johannes“ versammelt Kräuter wie Minze, Koriander, Kümmel, Thymian, Salbei, Wermut und Weihrauch.

► Rätsel um den Dornenbusch

Mit einem Augenzwinkern erzählt Paul-Josef Heister die Geschichte vom brennenden Dornenbusch, durch den Gott der Bibel nach zu Moses sprach. Zunächst hatten die Eheleute einen Dip-tam gepflanzt, der als „Brennender Busch“ bezeichnet wird, weil er Öle



Beim Rasenmähen bleiben Inseln stehen, in denen Wildkräuter wuchern dürfen – ein Paradies für Insekten und Kleintiere.



Die biblische Schlange befindet sich auf einem rund 60 Jahre alten Apfelbaum.



Werkzeuge und Geräte sind in der Alten Schmiede noch vorhanden, als mache der Schmied nur gerade Urlaub.

Fotos: Sabine Aldenhoff

absondert, die sich an heißen Tagen entzünden können. Die Pflanze hielt sich nur ein Jahr und obendrein hatte sie keine Dornen. Dann erfuhren die Heisters, dass im Katharinenkloster auf dem Sinai ein Busch der Art *Rubus sanctus* als Ableger des brennenden Buschs bis heute verehrt wird – eine Brombeerart. Nun, Brombeersträucher hat die Familie im naturnahen Teil ihres Gartens ohnehin.

In einem so großen Garten gibt es immer was zu tun, und wenn es nur das Gießen der Pflanzen ist. Sich mal in Ruhe hinsetzen und den Garten genießen, das tun oft eher die Besucher als die Hobbygärtner selbst. Passend zum Bibelgarten führt vor dem Grundstück der Jakobs-Pilgerweg Nimwegen – Köln entlang. Garten und Schmiede können auf Anfrage besichtigt werden, auch von Gruppen: Tel.: 0 28 21/2 86 03, E-Mail: Metalldesign.Heister@gmx.de as